

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das Gute bey JEsu

Hockelius, Gottlieb

Lauban, [1762?]

VD18 13206451

Das Gute der Gläubigen bey Jesu, In zwey Liedern aus dem Hohenliede 1, 1
- 4.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-214997](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-214997)

Das Gute der Gläubigen bey JESU,

In zwey Liedern
aus dem Hohenliede 1, 1-4.

Mel. Fahre fort :. Zion, fahre fort.

Wol ist mir, :. wol ist mir, o süßes Lamm! Schönster unter allen Kindern! Ausgewählter Bräutigam, o wie schmeckt verlohrnen Sündern dein Erbarmen; hör, sie danken dir. Wol ist mir. :.

2. Seelen-Freund, :. so so nennst dich deine Braut. Merke auf ihr Lied der Lieder; die, der du dich hast vertraut, wirft sich singend vor dir nieder; denn alleine dich das Herz meynet: Seelen-Freund. :.

3. Salomo! :. Friedens König, grosser Held. Herr, wer ist dir zu vergleichen? Du versöhnetest die Welt, Zorn und Ungnad mußten weichen. Du bleibst ewig unser A und D. Salomo. :.

4. Bräutigam! :. Bräutigam umfasse mich. Ey! wie schmecken mir so süße, wenn im Glauben fühle ich deines Mundes Liebes-Küsse. Du hast tren geliebt am Kreuzes Stamm. Bräutigam! :.

5. Süße Lieb! :. deine Liebe dringet dich gern zu leiden und zu sterben, und wie alle so auch mich dir auf ewig zu erwerben; da Erbarmen dich ans Kreuze trieb, Süße Lieb. :.

6. Nahe dich, :. so so steht dein Eigenthum, das du dir am Kreuz erworben. Nahe dich mir, o mein Ruhm! Du bist ja vor mich gestorben: Siehe, wie mein Herz sehnetsich! Nahe dich. :.

7. Küsse mich, :. küsse das verlorne Kind, das sich hat von dir getrennet, und mit Schmerzen seine Sünd weinend, reuend dir bekennet, das vor dir, Erbarmen, beugetsich. Küsse mich. :.

Luc. 15, 12-32.

8. Gnad und Heil :. lindert alles Seelen-Weh; wenn die Sünden sind bedeckt, steig ich gläubig in die Höh, wo mein Herz Vergebung schmecket, und mir Armen ewig bleibt zu theil Gnad und Heil. :.

* 2

9. In

9. In der Noth, :; wenn die Sünde klagt und schreyt, daß Geseze mich verdammet, Satan mich vermaledeyt, und der Höllen Abgrund flammet, da sey du, o Lamm, mein **HERR** und **GOTT** in der Noth. :;

10. **HERR!** dein Geist :; seye meinem Geiste nah, laß sein süßes Abba-schreyen, wenn der Sünden Schrecken da, daß zerknirschte Herz erfreuen; daß Er mir mit Seufzen Beystand leist, **HERR**, dein Geist! :;

11. Freundlicher, :; sagß, daß ich verfühnet sey. Laß es alle Menschen hören: Dein Herz sey den Sündern treu. Daß sie sich zu dir bekehren. Sey ihr **GOTT**, ihr **HERR**, ihr Gnädiger. Freundlicher! :;

12. Locke nur :; alles, was verlohren heist. Sage, daß sie sollen leben. Wann sie folgen deinem Geist, seye alle Schuld vergeben, bis sie kommen auf die Liebes - Spur. Locke nur. :;

13. Schönstes Herz, :; schenke dich zu eigen mir. Nach dir, **HERR**, ist mein Verlangen. Meiner Seelen Liebs-Begier bleibt an deinem Herzen hangen; Küsse mich, so stillt sich aller Schmerz. Schönstes Herz! :;

14. Deine Lieb :; ist viel lieblicher denn Wein. Wenn

die ersten Gnadenzügen schon so rührend und so rein unser Herz mit Lust vergnügen; wird noch süßter seyn mit sanftem Trieb deine Lieb. :;

15. Weiche Welt, :; weich mit deiner tollen Lust. O! die Kindschaft **Gottes** haben, der Vergebung seyn bewußt, daß sind warlich grosse Gaben. **Jesus**, **Jesus** mir allein gefällt. Weiche Welt. :;

16. Himmelslust :; fühlet ieko meine Brust. Meines **Jesus** Liebe kosen, so mir einzig ist bewußt, macht die Dornen mir zu Rosen. Mich erquicket an seiner Liebesbrust Himmelslust. :;

17. Schenke ein, :; Freund, von deinem Freudenwein, laß die Liebe sich ergießen. Daß Herz muß getränkt seyn. Schönster, laß es strömend fließen. O wie labet mich dein süßer Wein! Schenke ein.

18. Schenke ein, :; schenke voll ein meiner Seel. Will die Welt gleich meiner spotten hier in dieser Sünden-höl, achte ich nicht ihre Notten. Sagt sie: ich sey voll von süßen Wein; so schenk ein. :;

19. Süßen Wein :; gieb zur Stärkung deiner Braut, um das Herze zu erfreuen, daß sie auf dich freudig schaut, ihr zum Segen und Gedenken.

Nach



Mach sie trunken, JESU, schenke ein süßes Wein. :.

20. Zum Geruch :. sind, HErr, deine Belegur; wenn ich auf mein Elend blicke, und entgeht mir Kraft und Muth, gieb, daß ich mich dran erquicke, daß verjaget werde aller Fluch, vom Geruch. :.

21. Salbe mich, :. salbe mich mit Freudenöl, HErr, mit deinem Geist der Freuden, so wird meine matte Seel, sich mein Heyland an dir weiden. Hör; so ruff, so bitt, so flehe ich: Salbe mich :.

22. Wie ein Del :. ist dein Nahme ausgebreit. Allen todten Adamskindern giebt er Recht zur Seligkeit, süsse wird er allen Sündern. Es geneset ihre arme Seel durch dis Del. :.

23. Bräutigam, :. die Jungfrauen lieben dich. Komm, erfülle mein Verlangen, bis auf Zions Berge ich jauchzend werde dich umfassen, und als Braut dir folge, süßes Lamm. Bräutigam. :.

Psalm 45, 15. Offenb. 14, 4. 5.

II.

Mel. Seelen-Bräutigam.

Brauch mich, deine Braut, so, so ruff ich laut; denn mein Vitten und Verlangen ist dir einzig anzuhängen; weil

ich dir vertraut. Brauch mich, deine Braut.

2. Da dich deine Lieb zum Erbarmen trieb, alle Sünder zu erretten von des Teufels Sündenketten; dich auch zu mir trieb, JESU, deine Lieb.

3. Süsse schmeckt dein Heil, daß da wird zu theil denen, die sich retten lassen, und im Glauben dich umfassen. Diesen wird zu theil, HErr, dein großes Heil.

4. Deiner Gnade Kost, deiner Liebe Most, und die süßen Himmelsäften, wirkten in mir Lebenskräften, da ich hab gekost deiner Liebe Most.

5. Große Seligkeit hat er mir bereit. Was die Welt mir nimmer giebet; das giebt JESUS, der mich liebet. O der Herrlichkeit, die er hat bereit.

6. Sünder, lauffet schnell zu der Gnadenquell, die in Liebe sich ergießet, von Erbarmen überfließet. Sünder, lauffet schnell, trinket aus der Quell.

7. O wie wol ist mir, süßes Lamm, bey dir; denn der Reichthum deiner Liebe, und die sanften Gnadentriebe, zogen mich zu dir. O wie wol ist mir.

8. Ewig will ich hier, Schönster, für und für. Thränend liegen dir zu Füßen, und sie heils-

heißbegierig küssen, weil ich
für und für bin ergeben dir.

9. Doch ich fühle noch oft
der Sünden Joch. Meine
Schwachheit und Gebrechen
wollen oft die Liebe schwächen.
Hilf, es quält mich noch oft
der Sünden Joch.

10. Vieles hält mich auf
in dem muntern Lauf. Vieles
will mich noch bestücken, vie-
les mir mein Ziel verrücken.
Jesu, hilf mir auf, fördre
meinen Lauf.

11. Da du mich erweckt,
hat mein Herz geschmeckt Heil,
Vergebung aller Sünden, daß
nicht eine mehr zu finden.
Was mir Noth erweckt, hast
du zugedeckt.

12. König, zeuch mein
Herz zu dir Himmelwärts.
Laß mich doch in nichts ver-
weilen, sondern gläubig zu dir
eilen; zu dir, Himmelwärts!
König, zeuch mein Herz.

13. Den verderbten Sinn,
nimm, Herr Jesu! hin;
weil ich will auf dieser Erden
ganz mit dir vereinigt werden.
Gieb mir, zum Gewinn einen
neuen Sinn.

14. Meine Kraft ist klein, du
bist es allein, der da wirket das
Vollbringen. Mit dir muß es
mir gelingen. Nur durch dich
allein werd ich selig seyn.

15. Zeuch mich, Herr, zu
dir, so, so laufen wir dir

entgegen, Freund der Seelen,
dich auf ewig zu erwählen.
Und wir folgen dir, Jesu,
für und für.

16. Liebster Jesu Christ,
dir am liebsten ist, wenn die
Braut und die Jungfrauen
dir nachlaufen, dir nachschau-
en; von der Welt wegsehn,
und nur dir nachgehn.

17. Ziehe uns zu dir, so,
so eilen wir Glaubensvoll mit
tausend Freuden, hin auf
jene Zions Weiden; und uns
hält nichts auf in dem mun-
tern Lauf.

18. Willig folgen wir,
Lamm, aus Liebe dir. Deines
Mundes Liebesküsse machen
uns das Bittere süße. Uns
wird alles leicht, wenn die
Liebe zeucht.

19. Schenk uns deine Huld,
daß wir mit Geduld laufen
unter allen Leiden. Keine
Trübsal soll uns scheiden, we-
der Angst noch Noth, von dir,
o mein Gott!

20. In dem letzten Zug, sey
mein Lauf ein Flug, um, mein
Lamm, dich bald zu sehen,
ewig dir dort nachzugehen in
der Herrlichkeit, die mir ist
bereit.

21. Ich bin ewig dein; du bist
ewig mein. Du, mein König,
mein Erbarmen; ich dein eigen.
O ich Armer bleibe ewig dein,
und du ewig mein.

Abriß